

Inhaltsverzeichnis

Krieg und Frieden 3

Krieg und Frieden

Im Jahr 1644. am achtzehnten August zog [Kurfürst Johann Georg der Erste](#) an der [Stadt Chemnitz](#) vorbei. Da fingen seine Leute in dem Gehölz der Gegend ein [wildes Weiblein](#), das nur eine [Elle](#) groß, sonst aber recht menschlich gestaltet war. Angesicht, Hände und Füße waren glatt, aber der übrige Leib rauch.

Es fing an zu reden und sagte: „ich verkündige und bringe den Frieden im Lande.“

Der Kurfürst befahl, man sollte es wieder frei gehen lassen, weil vor etwa fünf und zwanzig Jahren auch ein Männlein von gleicher Gestalt gefangen worden, welches den Unfrieden und Krieg verkündiget.

Quelle: Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 244, 1816

- Lies auch: [Das wilde Weibchen bei Chemnitz](#)

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen1](#), [johannegeorgi](#), [chemnitz](#), [1644](#), [30jährigerkrieg](#), [wildefrau](#), [wildesweib](#), [elle](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:krieg_und_frieden&rev=1672674588

Last update: **2025/01/30 11:00**

